

Foto-AG der KGS freut sich über neue Kameras

ÜBERGABE Raiffeisenbank spendet 1000 Euro aus Erträgen des Gewinnsparens



Neue Ausstattung für die Foto-AG der Kooperativen Gesamtschule: Aus den Reinerträgen des Gewinnsparens spendete die Raiffeisenbank 1000 Euro und übergab am Donnerstagnachmittag einen symbolischen Scheck.

BILD: FRANK JACOB

RASTEDE/FJ – Zwei neue Spiegelreflexkameras und vier Wechselobjektive konnte die Foto-AG der Kooperativen Gesamtschule (KGS) Rastede anschaffen. Sie hatte eine Spende der Raiffeisenbank Rastede erhalten. Am Donnerstagnachmittag überreichte Brigitte Hillerns einen symbolischen Scheck über 1000 Euro. Das Geld stammt aus den Reinerträgen des Gewinnsparens der Volksbanken und Raiffeisenbanken.

Die Leiterin der Schul-AG, Stefanie Christiansen, und die

24 Schülerinnen und Schüler der Jahrgänge 7 bis 10 freuten sich über die Zuwendung ebenso wie Uwe Ahlers und Anna Papenroth vom Förderverein der KGS. Der Förderverein hatte die bisherige Ausstattung der Foto-AG finanziert, sagte Ahlers.

Bisher standen den Schülern zwei Spiegelreflexkameras zur Verfügung. Nun können sie für ihre Arbeit in der AG auf vier Geräte zurückgreifen. „Wir schulen in der AG den fotografischen Blick der Schüler und vermitteln das

technische Wissen“, berichtete Stefanie Christiansen. Außerdem werden die Bilder am Computer weiter bearbeitet.

Zurzeit beschäftigen sich die Schüler mit Porträtfotografie. Dank der neuen Objektive gelangen jetzt auch Aufnahmen mit der nötigen Tiefenschärfe, sagte die Lehrerin.

Was fotografiert wird, hängt auch vom Interesse der Schüler ab. Im vergangenen Schuljahr sei zum Beispiel mit Wasser experimentiert worden. „Wir haben etwa die Bewegung bei fließendem Was-

ser eingefroren“, erzählte Stefanie Christiansen. Auch an einem Wettbewerb habe die AG sich im vergangenen Jahr beteiligt.

In der Foto-AG registriert die Lehrerin einen regen Zuwachs. Als das Angebot vor vier Jahren startete, hätten noch nicht so viele Schüler mitgemacht. Alle zwei Wochen kommt die AG am Nachmittags für gleich vier Unterrichtsstunden zusammen. „Sonst lohnt sich der Aufbau der Technik gar nicht“, schilderte Stefanie Christiansen.